

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belagerungsplan) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gepaltene Kolonietzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und Verträge, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreussens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf., für Anzeigen mit Photographie 25 Pf. Im Restameil kostet die Zeile 60 Pf. Abatit nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle solchen Anzeigenvermittlungstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57
Bretel- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Mittwoch den 18. November 1914.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Bartmann in Thorn.

Zufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt, unerlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Die Kriegslage im Westen unverändert. Günstiger Fortgang der Operationen im Osten.

Die Kämpfe im Westen. Das Ringen an der Küste.

Dem Amsterdamer „Telegraaf“ wird aus Stuis vom Sonntag gemeldet: Gejern fingen die Kanonen wieder zu donnern an. Es war lange still gewesen an der Küste, gestern Abend wurde wieder auf der ganzen Front bis Newport gekämpft. Die See war sehr stürmisch. In Kouselaere kommen unaufhörlich viele Verwundete an. Kein Wunder: man hat diese Woche an vier Punkten heftig gekämpft, bei Kallebese, Langemark, Dismuiden und Lombardise. Dazu kommen die kalten Nächte und das Wasser in den Laufgräben, sodaß man im Morast kämpfte. Die Kouselaere aufgelegte Kriegsentfädigung beträgt 300 000 Mark, von denen 200 000 bezahlt sind. Die Stadt hat durch das Feuer 800 Häuser verloren. Die Stadt mußte 20 Geiseln stellen, von denen sich zwei ständig im Rathaus befinden. Nach einem Beschluß der belgischen Regierung in Havre können Belgier von 18 bis 30 Jahren, die nicht im Heere dienen, gezwungen werden, Laufgräben zu graben, Tote zu befechten usw.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz blieb die Lage gestern unverändert, zum Teil wohl unter dem Einfluß der Ereignisse im Osten, die beiden Teilen eine abwartende Haltung nahelegen; die Angriffe der Franzosen bei Verdun wurden zurückgeschlagen. Vom östlichen Kriegsschauplatz, über den Sieg bei Kutno, liegt von der obersten Heeresleitung nur die Meldung vor, daß auch der Gouverneur von Warschau mit seinem Stabe in Gefangenschaft geraten ist; über die Zahl der erbeuteten Geschütze usw. werden genauere Angaben noch nicht gemacht. Die Operationen der übrigen Armeen werden als einen günstigen Fortgang nehmend bezeichnet, sodaß bald weitere größere Erfolge zu erwarten sein dürften. Die Meldungen der obersten Heeresleitung lauten nach dem „W. L. B.“:

Der Kampf um Ypern.

Die „Times“ melden über die Kämpfe bei Ypern: Die Laufgräben befinden sich am Waldestrand. Ablösung erfolgt alle 24 Stunden. Aber manchmal wird die Ablösung durch das Feuer der Deutschen unmöglich. Stacheldrahtverhaue sind vor den Laufgräben, und in den Laufgräben sind Höhlen, in denen die Verteidiger Schutz suchen, wenn eine „Schwarz-Marie“-Granate angelangt kommt. Diese Höhlen werden für diese Leute häufig zu Gräbern, in denen sie, wenn die Granate richtig von oben trifft, lebendig begraben werden. Während des ganzen furchtbaren Angriffs um Ypern war heller Mondschein, aber die Deutschen begannen das Nachtbombardement gewöhnlich durch Abbrennen blauer Leuchtflugeln, die die Laufgräben gespenstlich erleuchteten. Dann beginnt die Schrapnellmüll.

Großes Hauptquartier, den 17. November, vormittags: Auch der gestrige Tag verlief auf dem westlichen Kriegsschauplatz im allgemeinen ruhig. Südlich Verdun und nordöstlich Cirey griffen die Franzosen erfolglos an.

Die schweren Verluste der Belgier.

Reuter berichtet aus Amsterdam: Die belgischen Truppen an der Yser können sich nun zum erstenmal seit langem etwas Ruhe gönnen. Die Anstrengungen der letzten Zeit sind auch übermenschlich gewesen. Als einzelnes Beispiel sei erwähnt, daß ein Regiment in einer Nacht sieben Bajonettangriffe unternahm, woraus nur 50 von 240 Scharfschützen zurückkehrten. Die belgischen Verluste in den Ypernkämpfen werden auf etwa zehntausend Mann veranschlagt.

Die Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz nehmen weiter einen günstigen Fortgang. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

Weshalb schwere Arbeit an der Yser

von unseren Truppen zu leisten ist, das ergibt sich aus einer in der „Kölnischen Volkszeitung“ veröffentlichten Schilderung, die zwar schon vom 31. Oktober datiert ist, aber auch noch heute Interesse hat. Es heißt dort:
Die Yser ist ein Kanal mit hohen Dämmen. Rechts und links davon laufen Abwässerungsgräben von acht bis zehn Metern Breite und Mannestiefe. Die ganze Gegend ist eben, jedes Feld vom anderen durch einen breiten Graben getrennt, der meist vier bis fünf Meter breit von Morast und Wasser ist. Ein Eingraben der Schützen ist kaum möglich, da der Boden ein harter, zäher Ton ist, der mit der Spitzhacke bearbeitet werden muß. Die Belgier hatten sich auf beiden Yser-Dämmen festgesetzt und gründlich verscharrt. Sehr schwierig war der Aufmarsch unserer Artillerie in diesem grundlosen Gelände; alle Beobachtungsstellen, Richten, Mühlen, waren von den Belgiern mit der größten Rücksichtslosigkeit gesprengt. So ging der Angriff nur langsam vorwärts.

Der Gouverneur von Warschau gefangen.

Unter den in der Schlacht bei Kutno Gefangenen befindet sich der Gouverneur von Warschau Baron von Korpff mit seinem Stabe.

Die trefflich aufgestellte feindliche Artillerie konnte es doch nicht hindern, daß wir eines Abends einige Laufstege über die Yser schoben und uns am jenseitigen Damm festsetzten. Dort steckten auf der anderen Seite tief eingegraben die Belgier. Sie wagten aber nicht zu schießen, und so saßen wir uns die ganze Nacht gegenüber. Als es hell wurde, kamen sie mit erhobenen Händen herüber, bald haufenweise, bald einzeln. Dann begann das feindliche Artilleriefeuer. Ein Flieger hatte die Brückenstelle erkundet, und nun bearbeiteten uns die schweren belgischen Mörser. Der Damm wadelte wie eine Wellenbadschaukel, hoch spritzte das Wasser bei Schüssen, die in den Kanal gingen. Zehnmal zerhoben sie unsere Laufstege, aber wir wichen nicht und saßen noch einen Tag und eine Nacht auf derselben Stelle. Da erst bekamen wir Luft: weiter Stromabwärts war einem anderen Regiment der Übergang geglückt. Nun konnten wir gemeinsam vorstoßen. Das größte Hindernis ist der schwere Boden, der glitschiger wie Seife ist. Unzählige Leute fielen vom Laufstege ins Wasser und mußten wieder mühsam heraufgeholt werden. Aber auch auf den gewöhnlichen Landwegen ist das Marschieren bei dem dauernd feuchten Wetter schwierig. Unglaubliche Strapazen haben unsere Soldaten ausgehalten. Jöhn Tage hintereinander im Schützengraben, meist ohne Stroh, oft ohne warmes Essen und Kaffee, dazu ein unaufhörliches Geschüß-

Der Herzog von Teck geht ins Feld.

Einer „Temps“-Meldung aus London zufolge ist der Herzog von Teck, ein Bruder der Königin,

reichlich durch die Vorteile der neuen Lage wettgemacht.“

Englische Lügen über Unstimmigkeiten zwischen der deutschen und österreichischen Heeresleitung.

Das Wiener Korrespondenz-Bureau meldet: Petersburger Meldungen der „Times“ und des „Daily News“ wissen von ersten Unstimmigkeiten zu erzählen, die angeblich zwischen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Heeresleitung beständen. Zu demartigen Erfindungen soll nur bemerkt werden, daß die ihnen zugrunde liegende Absicht, die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den beiden Heeresleitungen zu vergiften, ebenso offenkundig als absichtslos ist. Ebenso sind die aus London stammenden Meldungen über angebliche blutige Zwistigkeiten zwischen österreichisch-ungarischen und deutschen Soldaten dreiste tendenziöse Lügen.

Der Zar in Rußisch-Litauen.

Aus Petersburg wird depechiert: Nach dem Besuch von Zwangorod trafen das Zarenpaar und die Großfürstinnen Olga und Tatjana am Sonnabend zu Grodno in Rußisch-Litauen ein, wo der Zar die Behörden und Vertreter des Adels, der Bauern und der Juden empfing. Der Zar erkundigte sich nach dem Schaden, den die Bevölkerung erlitten, und sprach die feste Überzeugung aus, daß der Feind mit Hilfe der vereinigten Kräfte des Landes vernichtet werde.

Der russische Generalstabschef.

Man erfährt jetzt aus russischen Blättern den Namen des Generalstabschefs der russischen Gesamtarmee. Es ist Generalleutnant Januschewitsch, der den Georgorden 4. Klasse erhielt, weil er während der Operationen gegen Deutschland und Österreich in besonderer Weise für das Leben des Generalissimus Vorsichtsmaßnahmen traf. Gleichzeitig erhielt Großfürst Nicolaus den Georgorden 3. Klasse für persönlichen Mut. — Es scheint also bei den Kämpfen in Polen das Leben des Höchstkommandierenden einmal in Gefahr gewesen zu sein.

Die Erfolge der Österreicher in Serbien.

Der Marsch der Österreicher auf Beljevo.

Vom südlichen Kriegsschauplatz wird aus Wien amtlich vom Sonntag gemeldet: Um für den Abzug seiner Trains Zeit zu gewinnen, leitet der Gegner auf den Höhen nördlich und westlich Beljevo in vorbereiteten Stellungen neuerdings Widerstand. Unsere trotz unausgeleiteter Kämpfe und großer Strapazen vom besten Geiste besetzten Truppen gelang es schon gestern, den Schlüsselort der feindlichen Stellung, die Höhen bei Ramenica an der von Lognica nach Beljevo führenden Straße, nach harten Kämpfen zu erobern. 580 Gefangene wurden gemacht und zahlreiche Waffen und Munition erbeutet. Unsere Truppen standen gestern Abend vor Obrenovatich, bei Ub und in Angriff auf den Höhenrücken Jautina, auf der Rückenlinie östlich Ramenica und in südlicher Richtung bis auf Strubica, den Sattelplatz der Straße Rogacica-Beljevo.

Die Kämpfe im Osten.

Die Verbesserung der deutsch-österreichischen Kriegsstellung.

Im „Pester Lloyd“ veröffentlicht Feldmarschall-Leutnant Gustav Scharf einen aufklärenden Artikel über die Lage auf dem russischen Kriegsschauplatz, in welchem es unter anderem heißt: „Dem Laien ist Juridagehen identisch mit Geschlagensein, obzwar ein Feldzer, der durch einen Sprung nach rückwärts einem gefährlichen Hebe des Gegners ausweicht, gewiß nicht für besiegert erklärt wird. Der Vorteil der Rückzugsoperationen der österreichisch-ungarischen und der deutschen Armee liegt in folgendem: Den Russen fehlt jetzt zunächst die Unterstützung durch ihre drei mächtigen Weichselstellungen und das gewaltige Hindernis der Weichsel-San-Dinie. Somit käme nur noch der große Kraftüberschuß der Russen zur Geltung, aber auch dieser Kraftüberschuß wird bedeutend vermindert sein. Die Entfernung von der Weichselstrecke Nowo-Georgiewsk-Zwangorod westlich bis zur deutschen Grenze beträgt rund 200 Kilometer. Auf dieser langen Strecke laufen nunmehr die naturgemäß empfindlichen Verbindungslinien der Russen, die durch namhafte Kräfte gesichert werden müssen. Durch Einschlebung der vor unserer Front liegenden Festungen Przemysl und eventuell auch Kratau gehen den Russen weitere Kräfte für die offene Feldschlacht verloren. Die Stellung der Verbündeten ist ferner dadurch verbessert, daß den Russen für Kräfteverchiebungen hinter ihrer Front nunmehr keine so leistungsfähigen Bahnen zur Verfügung stehen wie östlich der Weichsel. Hervorzuhoben ist auch, daß infolge des Vordringens der Russen in Polen ihr Rücken, wenn auch nur indirekt, durch die Österreicher und Ungarn in Galizien bedroht erscheint, was die Aufmerksamkeit der Russen und eventuell auch mehr Truppen als bisher in diese heissen Richtungen lenkt. Durch das Zurücknehmen der verbündeten Armeen hat sich also deren Lage gegenüber den Verhältnissen an der Weichsel bedeutend gebessert, und der Nachteil des Aufgebens einer bereits erreichten Stellung wird

zum Oberleutnant des ersten Regiments der Leibgarde ernannt worden. Er tritt an die Stelle des gefallenen Obersten Berkeley Cook.

Die russische Ostflotte ausgelassen?

Wie Sydswenska Dagblad“ erfährt, hat die russische Flotte den Finnischen Meerbusen verlassen und ist nach Westen gefahren. Sie will der deutschen Flotte eine Schlacht liefern.

Vom türkischen Kriegsschauplatz.

Der türkische Sieg im Kaukasus.

Der Konstantinopeler „Tanin“ und die übrige Presse äußern sich enthusiastisch über den Sieg über

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wicken, Pelusischen, Gemenge, Kartoffeln, Wolle, Senf, Stroh, Kottlee, Weizklee, Wundklee, Schwedenklee, Thymothee, Terradella, Lupinen, Senf
 kauft zu höchsten Preisen,
 Rapskuchen, Leinwunden, Hanfkuchen, Sonnenblumenkuchen, sowie daraus hergestellte Mehle, alle Sorten Melassefutter, Kartoffelflocken, Kartoffelwalzmehl u. f. w.

kann sofort liefern
Landwirtschaftliche Großhandels-Gesellschaft m. b. H. zu Danzig,
 mit Zweigstellen in St. Gtlan, Freystadt, Göbau, Marienburg, Kennart, Pselin, Eigenhof und Zuchel.

Bekanntmachung.
 Der zur Zeit herrschende große Kohlenmangel erfordert
Dringend äußerste Sparbarkeit
 bei der Beleuchtung mit Gas oder elektrischem Licht.
 Alle Geschäftsinhaber werden daher aufgefordert,
sofort jede Reklamebeleuchtung einzustellen und die Schaufensterbeleuchtung auf das allernotwendigste zu beschränken.
 Thorn den 13. November 1914.
 Die Polizei-Verwaltung.

Arbeitsnachweis.
 Arbeiter und Arbeiterinnen zu sofortigem Antritt gesucht.
 Meldungen 10-12 und 4-6 Rathaus, Zimmer 42.

Militär-Stempel, Militär-Bestände u. Erkennungsmarken
 fertigt selbst an
 Gravier-Anstalt Heinrich Rausch, Brückenstraße 16, pt.

Zur Anfertigung und Änderung einfacher und eleganter Damenkleider, Plusen u. Röcke, äußerst billig, empfiehlt sich
 Frau F. Kowalski, Markt 28 2.

Prima Speisewurden
 offeriert preiswert
Max Stein,
 Schwefel a. W.

Treibriemenwachs, Putzbaumwolle, weiss und bunt,
Autoöl, Zentrifugenöl, weiss und gelb,
Fahrradöl, Maschinenöl, Zylinderöl, Heissdampföl, Motorenöl, Maschinenfett, Leinöl, Rüböl, Brennöl, Firniss,
 sowie alle
Spezialöle
 stets in bester Qualität vorrätig.
J. M. Wendisch Nachf., Seifenfabrik,
 83 Altstädter Markt 83.

Das Favorit-Modenalbum
 ist erschienen. Es enthält zahlreiche Modelle in gediegenem Geschmack, die mit Hilfe von Favorit-Schneidern bequem und preiswert nachgeschneidert werden können. Zu beziehen zum Preise von 60 Pfennig bei
Julius Grosser, Wäsche- und Hutwarengeschäft, Elisabethstraße 18.
 Leberheime

Vertretung
 für abwesende und auswärtige Hansdecker. Angebote unter J. 259 an die Geschäftsstelle der „Presse“, erbeten.

Zahle
 für getragene Kleidungsstücke, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe, wie bekannt, die höchsten Preise. Naffantel, Heiligegeiststr. 6, Telefon 805.

Für Depositengelder vergüten wir bis auf weiteres:
 bei täglicher Kündigung 4% per anno,
 " monatlicher " 4 1/2% " "
 " 3 " " 5% " "
Norddeutsche Kreditanstalt,
 Filiale Thorn.

Weizen, Roggen und Gerste
 kauft zu Höchstpreisen die
Leibitscher Mühle,
 Leibitsch und Thorn.

Ohne Preiserhöhung!
 Besten, frischen
TEE à 3, 4, 5 und 6 Mt. per 1 Pfd.
 in Pak. 1/1, 1/2, 1/4 Pfd. und zahlte von allen
TEE-Verkäufen
 5% Rabatt für die Zwecke des Roten Kreuzes.
TEE-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski, Thorn,
 Brückenstr. 28, gegenüber Hotel „Schwarzer Adler“.

Gummi-Stempel
 liefert
Justus Wallis
 Thorn

Grabgitter verschiedener Art
Vorgartengitter, Tore, Balkons u. Treppengeländer, BAUBESCHLÄGE
 Schaufensteranlagen.
Rudolf Redmann, THORN, Marienstr. 2

Stellenangebote
 In allen Zweigen erfahrener
Verwaltungs-Gehilfe
 bei 5 Markt Tagelöhnern von sofort gesucht.
Magistrat Argenau.

Zünftiger Eisenhändler
 für Ver- und Einkauf und Schaufensterdekoration, mit guten Branchenkenntnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebot erbitte **Walter Bader, Melkenstr. 8.**

Lehrling
 mit guter Schulbildung kann sofort ein-treten.
Georg Dietrich, Alexander Rittweger Nachf.,
 Elisabethstr. 7.
 Für mein Geschäft suche einen
Lehrling.
Hugo Eromin, Neust. Markt 20.
Freiwilliglehrling
 sucht von gleich oder später
H. Dittmann.

Zünftiger Chauffeur,
 möglichst gelernter Mechaniker, der jeder Reparatur gewachsen ist, bei hohem Gehalt gesucht. Eintritt sofort
J. Lichtenstein Söhne,
 Culmice.

Ältere Anstreicher,
 Stundenlohn 45-50 Pf., stellt ein
W. Steinbrecher,
 Malermeister, Bachstr. 15.

Arbeiter
 für Betonarbeiten sucht **Polier Scholz,**
 Meldungen Fabrik-Neubau
Gustav Weese,
 Fröh Reuterstraße 22.

Arbeiter
 zum Bau der Feldartill.-Kaserne in Thorn. Moder werden sofort eingestellt. Meldungen auf der Baustelle beim **Polier Gorczyński.**

Arbeitsburischen
 für Bekleid. sucht
C. Paczkowski, Leibitscherstr. 43
 2 kräftige
Laufburischen
 stellt sofort ein
Wirtschaftl. Hauptbahnhof Thorn.

Arbeitsburischen
 zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht
Bruno Heidenreich,
 Melkenstraße 30.

Einen Laufburischen
 stellt sofort ein
G. Sadtke, Poststraße 11

Kindermädchen,
 nicht unter 14 Jahren, von sofort zu einem Knaben von 1 1/2 Jahren gesucht.
Friedrichstraße 8, hochpart. links.

Liebesgaben
 bestehend aus wollenen Strümpfen, Puls- und Kniewärmern oder sonstigen Wollwaren wasche man, ehe sie den Kriegern in's Feld geschickt werden, zuvor
mit PERSIL
 Das Gewebe wird dadurch weich, locker und gleichzeitig desinfiziert; also wohlige angenehmes Tragen und
Vorbeugung von Blutvergiftungen!
HENKEL & Cie., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten
Henkel's Bleich-Soda.

Oberschlesischen Kots
 offerieren frei Haus und ab Lager
Gebr. Picherz, G. m. b. H.,
 Schloßstraße 7.

Zentral-Möbelhaus S. Wachowiak
 Gerechestr. 19/21, Thorn, Gerechestr. 19/21.
 Möbelfabrik mit elektrischem Betrieb. Ausstattung und Ausbau vornehmer Wohnräume. Ausgedehnte Ausstellungs-räume. Sämtliche Möbel sind aus abgesperrtem Holz und kreuzverleimten Platten gearbeitet.
Telephon 861.

Pumpen
 in allen Größen liefert billigst
Technisches Bureau,
 Zimmerstraße 12.

Ein neuer Offizierpaletot
 zu verkaufen Gerechestr. 26, 2 Tr.
Dafelbit möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten.

Wohnungen
 Schulstraße 11, hochpartierre, 7 Zimmer und Garten,
 Schulstraße 13, 2. Etage, 5 Zimmer,
 Bachstraße 17, hochpartierre u. 2. Etage, je 6 Zimmer.
 Sämtliche Wohnungen mit reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Lichtanlage von sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch für erstere 2 Wohnungen Pferdehals und Baurenreife.

G. Soppart, Kriegerstr. 59.
 Die bisher von Herrn Landgerichtsrat **Stich** innegehabte
hochherrschaffl. Wohnung
 Brombergerstraße 37,
 bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, ist sofort anderweitig zu vermieten. Anstufte erteilt
M. Rosenfeld, Expeditions-geschäft, Breiter, Ecke Schillerstraße.

Wohnung,
 Parkstraße 27, hochpartierre, 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Lichtanlage, von sofort oder später zu vermieten.
G. Soppart, Kriegerstr. 59.

Große Manjarde
 mit aller Bequemlichkeit sofort zu vermieten.
 Wilhelmstraße 11, 2. rechts.
2 gut möblierte Zimmer
 sofort zu vermieten.
Eduard Kohnert, Windstr. 5.

Möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten. Ludwigsstr. 1, 2 Tr.
1 bis 2 gut möblierte Zimmer
 zu vermieten. Althofstr. Markt 12, 2 Tr.
Gut möbl. part. u. n. Vorderz. repar.
 Eing. sof. z. verm. Gerechestr. 33.
Möbl. Zimmer zu vermieten, monat 15, wöchentl. 4 Mt. Schloßstraße 14, 3.
Möblierte Offizierswohnungen
 gegen Quartierzettel.
 Ecke Neust. Markt und Gerechestr. 2.

Gut möbl. Zimmer
 mit Bad, eol. Pension, sofort zu vermieten.
 Wilhelmstr. 11, 2. r., am Stadtbahnhof, bei den Rajeren.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Thorn.
 Wohnungsnachweis in der Geschäftsstelle bei **Artur Abel,** in Firma **W. Boettcher,** Baderstr. 14.
 Abgabe von Mietverträgen ebenfalls dort.
 Friedrichstraße 2, 1. 9 Zimmer,
 Pferdehals für zwei Ställe 26/0
 Bismarckstr. 1, 1. 8 Zimmer, 185 Pf.
 per 1. Juli bezog früher Pferdehals und Remise,
 Schulstraße 15, 2, 8 Zimm.,
 mit Pferdehals, 1850
 Parkstr. 14, 5 Zimmer, 1800
 Waldstr. 15, pt., 6 Zim., 1500
 Waldstr. 15, 6 Zimmer, 1500
 Parkstr. 14, eine Villa, Stall und Garten 1500 l. t.
 Friedrichstr. 10/12, 6 Zim., 1400
 Brombergerstr. 74, 2, 6 Zim., 1400
 Bachstraße 17, 2, 6 Zim., 1315
 Brombergerstr. 41, 1, 7 Zim., 1200
 Brombergerstr. 41, 1, 7 Zim., 1200
 Fischerstr. 36, 2, 7 Zim., 1200
 Bachstraße 17, hochpt., 6 Zim., 1150
 Brombergerstr. 60, 1, 5 Zim., 1100
 Melkenstr. 3, 3 oder 4 Zim., 950
 Schulstraße 16, 5 Zimmer, 950
 Schulstraße 20, pt. 6 Zimmer, 950
 Kirchhofstr. 62, 1, 5 Zimmer, 750
 Albrechtstr. 2, pt., 3 Zimmer, 725
 Bismarckstr. 3, 3, 4 Zimmer, 725
 Lindenstraße 54 a. 1, 4 Zimmer,
 Bad, elektr. Licht, 600
 Baderstr. 8, Stall, f. 8 Pferde,
 Remise, Speicher, Hofraum, 500
 Culmerstraße 12, Laden, 420
 Brückenstr. 8, 1 Keller, 2 Zimm.,
 als Werkst. od. Wohnung 360
 Gerberstr. (Gerion), 1 heller,
 trockener Lagerkeller, 150
 Strohhändl. 18, 4, 1 Z. u. Küche 120
 Culmerstr. 12, pt., gr. Parterre-räume
 Gerechestr. 5, 3, 4 Zimmer,
 Talstr. 24, 1 Pferdeh. u. Wagenrem.
 Melkenstr. 83, 1, 8-9 Zim., Warmwasserheizung und Pferdehals,
 Marienstr. 8, 1, 5 Zimmer,
 Melkenstr. 72, Hof, 2, 1 Zimmer,
 Bad, Burdengeloh, Stall,
 Bachstraße 13, 4 Zimmer,
 Waldstr. 31, 3,
 Brombergerstr. 16, möbl. Zimmer

Suche 2400 Mark
 zum 1. Januar zur ersten Stelle. Ang. u. O. 266 a. d. Geschäftsst. d. „Presse“.

Hausverwalter
 zur Verwaltung mehrerer Häuser zum baldigen Antritt gesucht
 Angebote unter **G. 257** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Schüler
 zum Beaufichtigen der Schularbeiten eines Quinlaners kann sich melden.
 Näheres in der Geschäftsst. d. „Presse“.

Gewandte Näherin
 sucht von sofort Heimarbeit. Angeb. u. S. 268 an die Geschäftsst. d. „Presse“.

Lose
 zur **Weld-Lotterie zugunsten des Bundesjugendschland.** Ziehung am 24. und 25. November 1914. Hauptgewinn 60000 Mk., à 3 Mt.; zur **Rämer-Lotterie zugunsten der deutschen Werkbund-Ausstellung:**
 2 Ziehung am 27. und 28. November 1914. Hauptgewinn im Werte von 5000 Mark.
 3. Ziehung am 15. und 16. Dezember 1914. Hauptgewinn im Werte von 5000 Mark.
 4. Ziehung am 5. und 6. Februar 1915. Hauptgewinn im Werte von 2000 Mark. à 1 Mark;
 zur **Wahlrechts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.** Ziehung am 3., 4. und 5. Dezember 1914. Hauptgewinn 75000 Mk., à 3,30 Mt. und zu haben bei
Dombrowski, 18 Nigl. Böttcher- u. Einnehmer Thorn, Breiterstr. 2.